

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es scheint, daß einzelne dieser Einwalmungen, wie die an der Salza, für die erste Anlage des Gewässernezes noch maßgebend gewesen sind. Machatschek nimmt an, daß das Salzatal früher einem aus den Niederen Tauern kommenden Zufluß der Traun angehörte, der über das Berillenplateau und die Herrnalm seinen Weg gegen Obertraun nahm. Eine Weile lang haben sich die Flüsse nämlich auf der sich hebenden Scholle behauptet und seichte Täler eingeschnitten. Aber infolge der Senkung des Ennstales wurden die zentralalpinen Gewässer abgelenkt; den anderen fehlte im durstigen Karstboden meist die Möglichkeit der Schuttbildung, sie versanken in einzelnen Spalten, noch ehe sie sich sammeln konnten.

Die Hebung erfolgte nicht auf einmal, sondern erfuhr Unterbrechungen. Dies beweisen die breiten Terrassenflächen, die an der Traun und der steirischen Salza in 1500—1600 m Höhe weithin zu verfolgen sind. Diesem Niveau, dem dann noch tiefere, in 1250—1400 m und 950—1100 m folgen¹²⁾, entsprechen nicht nur große Flächen in verschiedenen Teilen des Dachsteinstockes (Plankensteinplateau, Hochhirs, Berillenplateau, Herrnalm, s. oben), sondern auch die großen Höhlengänge, die in den letzten Jahren durch den „Verein der Höhlenkunde in Österreich“ zugänglich gemacht wurden. Die Höhleneingänge liegen auf der Schönbergalm südlich von Obertraun alle in 1450—1500 m Höhe und führen zu weitverzweigten Gängen, die nicht nur an den Korrosionsformen alle Spuren fließenden Wassers erkennen lassen, sondern auch Flußschotter mit Augensteingeröllen und Kalk enthalten¹³⁾. Es ist ein eingeschwemmtes Material von dem damals (Spätmiozän) schon verkarsteten Plateau, das von Höhlenflüssen weiter befördert wurde. Das konnte nur sein, als diese